

Presseaussendung

Optimierungspotential beim Milliardenmarkt Wasser

FIW-Studie "Modellbasierte Analyse von Wasserströmen im internationalen Handel von Agrarprodukten" als kostenloser Download unter <http://www.fiw.ac.at/> erschienen.

Durch den internationalen Handel mit Agrargütern importiert Österreich große Mengen von sogenanntem *eingebetteten Wasser*. Das ungehobene *Optimierungspotential* etwa beim Kaffeeimport erreicht 28% – die über den Kaffeehandel nach Österreich indirekt importierte Wassermengen könnten also um mehr als ein Viertel gesenkt und negative ökologische Auswirkungen des Wasserverbrauchs in den Exportländern entsprechend reduziert werden. Mit der Ausschöpfung dieses Potentials gestalten sich zudem die Terms-of-Trade im Einzelfall günstiger – bei Kaffee etwa würde eine wasseroptimierte Importstrategie die *Importpreise um 3,2% senken*.

Im Rahmen einer modellbasierten quantitativen Analyse hat das ExAqua Forschungsinstitut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) im Rahmen des Kompetenzzentrums FIW, das aus den Mitteln der Internationalisierungsoffensive der Bundesregierung finanziert wird, Potentiale einer wasseroptimierten Importstrategie untersucht. Der in Fachkreisen wie der Öffentlichkeit intensiv diskutierte **ökologische Fußabdruck** sollte im Rahmen eines **gesamtheitlichen Ansatzes** in sinnvoller Weise um die **Wassernutzung** ergänzt werden.

Da der primäre Sektor in vielen Ländern eine zentrale Rolle in der nationalen Entwicklungsstrategie einnimmt, haben veränderte Importstrategien jedoch auch unmittelbare Rückwirkungen auf den Arbeitsmarkt der Exportländer. Zwar würde eine **wasseroptimierte Importstrategie** mögliche negative ökologische Effekte global gesehen reduzieren, gleichzeitig forciert eine solche Strategie entsprechende Anpassungslasten im Exportland mit sich. Daher bedarf es zielgerichteter **Begleitmaßnahmen**, um zu vermeiden, dass eine Ökologisierung des Agrarhandels durch Wasseroptimierung zu einer Verschärfung der Lebensbedingungen infolge des Verlustes von Arbeitsplätzen und Einkommenschancen führt und selbige somit in ihrer Akzeptanz gefährdet wird. Wenn der private Sektor ökologische Kriterien stärker in seine Importentscheidungen einfließen lässt, ist die EZA gefordert, den Optimierungsprozess in ausgewählten Partnerländern zu unterstützen und temporal negative Effekte abzufedern.

Die Untersuchung quantifiziert darüber hinaus die Wasservolumina beim globalen Handel der drei Produkte Kaffee, Orangen und Weizen. Dabei zeigt sich, dass an den **Terminbörsen** mehr als das **12-fache Wasservolumen des physischen Handels** gehandelt wird.

Die vollständige FIW-Studie sowie ein Executive Summary und eine Policy Note können kostenlos auf der FIW-Webseite bezogen werden: <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=479>.

Wien, am 16. November 2010.

Rückfragen bitte an

Mag. Roland Treitler, Geschäftsführer, Tel. (+43) 650 45 76 401, roland.treitler@exaqua.at
(erreichbar am 17. November 2010 von 9 bis 18 Uhr)

Dipl.-Ing. Helmut Berrer, Senior Researcher, Tel. (+43) 676 32 00 403,
helmut.berrer@economica.at (erreichbar am 17. November 2010 von 9 bis 17 Uhr)

ExAqua Forschungs GmbH, Reckentragstraße 20, 3300 Amstetten, <http://www.exaqua.at/>

Der "Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft" (FIW) wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) im Rahmen der Internationalisierungsoffensive der Bundesregierung von drei Instituten – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Rechenzentrum (WSR) – betrieben. Er bietet Zugang zu internationalen Außenwirtschafts-Datenbanken, eine Forschungsplattform und Informationen zu außenwirtschaftsrelevanten Themen.

Die FIW-Studien 2010/11 zeigen die Ergebnisse von den sechs Arbeitspaketen "The financial and economic crisis of 2007-2010 and the European economy", "Modelling the Effects of Trade Policy and the Transmission Mechanisms of the Economic Crisis on the Austrian Economy", "The Gravity Equation", "Macroeconomic Aspects of European Integration", "Effects of International Integration on Income Distribution" und "New Energy Policy and Security of Gas Supply", die im Rahmen des "Forschungsschwerpunkts Internationale Wirtschaft" (FIW) Anfang 2010 vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) ausgeschrieben und aus Mitteln der Internationalisierungsoffensive finanziert wurden.

Kontakt:

FIW-Projektbüro
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung – WIFO
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20
Telefon: (+43 1) 728 26 01-333 oder 334
E-Mail: fiw-pb@fiw.at
Webseite: <http://www.fiw.at/>
